

Gespräche helfen nach der Therapie

Initiative am Klinikum ergiebt Krebsnachsorge

Von Nadine Hildebrand

Als sein Koffer im Rollstuhl auf den Boden der empfangenen Besucher ruht, schaut er sich um. Die Besucher sind im Rollstuhl, er selbst steht. Er hat sich für einen Moment von der Gruppe getrennt, um sich zu orientieren.

„Manche können es nicht, wenn sie im Rollstuhl sind“, erklärt er. „Aber ich kann es.“ Er hat sich wieder der Gruppe angeschlossen. Die Besucher sind im Rollstuhl, er selbst steht. Er hat sich für einen Moment von der Gruppe getrennt, um sich zu orientieren.

Im Rollstuhl im Rollstuhl, er selbst steht. Er hat sich für einen Moment von der Gruppe getrennt, um sich zu orientieren.

„Manche können es nicht, wenn sie im Rollstuhl sind“, erklärt er. „Aber ich kann es.“ Er hat sich wieder der Gruppe angeschlossen. Die Besucher sind im Rollstuhl, er selbst steht. Er hat sich für einen Moment von der Gruppe getrennt, um sich zu orientieren.

„Manche können es nicht, wenn sie im Rollstuhl sind“, erklärt er. „Aber ich kann es.“ Er hat sich wieder der Gruppe angeschlossen. Die Besucher sind im Rollstuhl, er selbst steht. Er hat sich für einen Moment von der Gruppe getrennt, um sich zu orientieren.

„Manche können es nicht, wenn sie im Rollstuhl sind“, erklärt er. „Aber ich kann es.“ Er hat sich wieder der Gruppe angeschlossen. Die Besucher sind im Rollstuhl, er selbst steht. Er hat sich für einen Moment von der Gruppe getrennt, um sich zu orientieren.

„Manche können es nicht, wenn sie im Rollstuhl sind“, erklärt er. „Aber ich kann es.“ Er hat sich wieder der Gruppe angeschlossen. Die Besucher sind im Rollstuhl, er selbst steht. Er hat sich für einen Moment von der Gruppe getrennt, um sich zu orientieren.

„Manche können es nicht, wenn sie im Rollstuhl sind“, erklärt er. „Aber ich kann es.“ Er hat sich wieder der Gruppe angeschlossen. Die Besucher sind im Rollstuhl, er selbst steht. Er hat sich für einen Moment von der Gruppe getrennt, um sich zu orientieren.

Aus der Redaktion

„Manche können es nicht, wenn sie im Rollstuhl sind“, erklärt er. „Aber ich kann es.“ Er hat sich wieder der Gruppe angeschlossen. Die Besucher sind im Rollstuhl, er selbst steht. Er hat sich für einen Moment von der Gruppe getrennt, um sich zu orientieren.

„Manche können es nicht, wenn sie im Rollstuhl sind“, erklärt er. „Aber ich kann es.“ Er hat sich wieder der Gruppe angeschlossen. Die Besucher sind im Rollstuhl, er selbst steht. Er hat sich für einen Moment von der Gruppe getrennt, um sich zu orientieren.



Immer: „Manche können es nicht, wenn sie im Rollstuhl sind“, erklärt er. „Aber ich kann es.“ Er hat sich wieder der Gruppe angeschlossen. Die Besucher sind im Rollstuhl, er selbst steht. Er hat sich für einen Moment von der Gruppe getrennt, um sich zu orientieren.